

## Vitamin D könnte immunologische Krebsabwehr fördern

Freitag, 16. Januar 2015



dpa

Boston - Eine ausreichende Zufuhr von Vitamin D hat im Fall einer Darmkrebserkrankung möglicherweise günstige Auswirkungen auf die immunologische Krebsabwehr, wie eine Studie in *Gut* (2015; doi: 10.1136/gutjnl-2014-308852) zeigt. In den USA werden derzeit zwei randomisierte Studien zur Chemoprävention von Krebserkrankungen durchgeführt.

Eine Reihe von prospektiven Beobachtungsstudien hat gezeigt, dass Menschen mit einem hohen Vitamin-D-Spiegel im Blut seltener an Krebs erkranken und im Fall einer Erkrankung eine günstigere Prognose aufweisen. Der Grund wird im Einfluss von Vitamin D auf das Immunsystem vermutet. So legen Ergebnisse von in-vitro-Untersuchungen nahe, dass Vitamin D die Funktion des Immunsystems durch die Aktivierung von T-Zellen fördert, die Tumorzellen erkennen und angreifen.

Ein Team um Shuji Ogino vom Dana-Farber Cancer Institute in Boston hat jetzt den Zusammenhang bei 318 Teilnehmern der Nurses' Health Study und der Health Professionals Follow-up Study untersucht, die an Darmkrebs erkrankt sind. Bei den Teilnehmern waren in den 1990er Jahren Blutproben entnommen worden, in denen auch der Vitamin D-Spiegel bestimmt wurde.

Die 318 Teilnehmer, die später an Darmkrebs erkrankten, hatten niedrigere Vitamin-D-Spiegel als eine Kontrollgruppe von 624 Teilnehmern, die nicht an Darmkrebs erkrankt ist. Bei den Patienten, die am Darmkrebs erkrankt sind, waren die hohen Vitamin D-Spiegel mit bestimmten histologischen Befunden im Tumor assoziiert, die nach Einschätzung der Autoren auf eine verbesserte Immunabwehr gegen den Tumor hinweisen.

### Links

#### zum Thema

- Abstract der Studie in GUT
- Pressemitteilung des Dana-Farber Cancer Institute
- Registrierung der VITAL-Studie
- Registrierung der Vitamin D/Calcium Polyp Prevention Study

Die Befunde liefern eine Erklärung für die Befunde der prospektiven Beobachtungsstudien. Sie sind allerdings kein Beweis dafür, dass die Einnahme von Vitamin D vor Krebserkrankungen schützt (oder im Fall einer Erkrankung die Überlebenschancen verbessert). Das US-National Cancer Institute hat zwei größere Studien zur Primärprävention von Krebs durch Vitamin D initiiert. Die „Vitamin D/Calcium Polyp Prevention Study“ untersucht, ob Vitamin D allein oder zusammen mit Calcium die Entwicklung von kolorektalen Adenomen, einer Krebsvorstufe, bei Patienten verhindern kann, bei denen zuvor Adenome entfernt wurden.

Die Rekrutierung von rund 2.200 Teilnehmern ist abgeschlossen. Erste Ergebnisse werden für Ende 2017 erwartet. Der „VITamin D and Omega-3 Trial“ (VITAL) prüft an mehr als 25.000 Teilnehmern, ob Vitamin D bei Männern über 50 Jahren und Frauen über 55 Jahren die Krebsinzidenz vermindert. Erste Ergebnisse werden für Oktober 2017 erwartet.

Ergebnisse früherer Chemopräventionsstudien mit antioxidativen Vitaminen oder Selen haben in den letzten Jahren mehrfach enttäuscht. Sie haben die zuvor durch prospektive Beobachtungsstudien geweckten Erwartungen nicht erfüllt. Teilweise wurde das Krebsrisiko durch Beta-Caroten oder Vitamin E sogar gesteigert. Eine [Evidenz](#) zu einer präventiven Therapie mit Vitamin D gibt es deshalb derzeit nicht. © [rme/aerzteblatt.de](#)

Themen: [Onkologie](#) [Vitamine](#)

### Nachrichten zum Thema



#### Höhere Vitamin D-Dosis kann Sturzrisiko erhöhen

Zürich – Der Versuch, die körperliche Fitness älterer Menschen durch eine hochdosierte Behandlung mit Vitamin D zu verbessern, ist in einer randomisierten klinischen Studie im *JAMA Internal Medicine*.....

#### Darmkrebs: Vitamin C könnte bei KRAS- oder BRAF-Mutationen wirken

New York – Sollte Linus Pauling am Ende doch Recht behalten? Der Nobelpreisträger hatte lange vermutet, dass eine hochdosierte Vitamin C-Gabe Krebserkrankungen besiegen kann. Klinische Studien in den.....



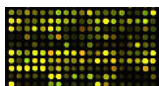
News



News

### Kasse übernimmt Sporttherapie für krebserkrankte Kinder in Leipzig

Leipzig – Die Techniker Krankenkasse (TK) übernimmt künftig die Kosten der Sporttherapie am Universitätsklinikum Leipzig (UKL) für krebserkrankte Kinder und Jugendliche. „Wir freuen uns sehr über diese.....“



### Brustkrebsdiagnostik: Neue Methode weist Tumor über Urin nach

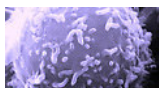
Freiburg – Kurze RNA-Moleküle, die im Zellkern den Stoffwechsel von Krebszellen regulieren, werden teilweise über die Nieren im Urin ausgeschieden. Dort könnten sie ein Marker für die Diagnose von.....



News

### Mundbodenkarzinom: Studie bestätigt Nutzen der elektiven Neck Dissection

Mumbai – Bei Patienten mit Mundbodenkarzinom wird häufig auch dann eine Ausräumung der Halslymphknoten vorgenommen, wenn klinisch keine Hinweise auf Lymphknotenmetastasen bestehen. Der Nutzen dieser.....



### Multipl. Myelom: Adoptiver Zelltransfer erzielt langfristige Remissionen

Baltimore – T-Zellen aus dem Knochenmark der Patienten, die im Labor aktiviert und dann den Patienten re-infundiert wurden, haben in einer Pilotstudie in Science Translational Medicine (2015; 7:.....



News

### Pathologen mahnen bei neuer Diagnosemethode zu mehr Realitätssinn

Berlin – Die Analyse von DNA und RNA – also von Nukleinsäuren – und weitere molekularbiologische Analysen an Blut haben das Potenzial, in den nächsten Jahren zu einer neuen wichtigen Methode in der.....